

Veranstaltung am 23.01.2018 im Marburger Weltladen

## **Creative Arts for Chance. Perspektiven eines Theateraktivisten aus Uganda.**

### **Williams Otako Mpaata**

Williams Otako Mpaata ist Theateraktivist, Schauspieler und Creative Director des Social Enterprise „FourSum Uganda“. In seinem Vortrag im Marburger Weltladen spricht er über seine kreative Arbeit mit der ugandischen Bevölkerung – mit dem Ziel eines sich Stück für Stück vollziehenden Gesellschaftswandels.

Interaktiv beginnt er seinen Vortrag, der eher als Workshop zu bezeichnen und zu verstehen ist, mit einem gemeinsamen Lied: Die Teilnehmer\*innen erheben sich von den Stühlen und singen und tanzen gemeinsam. Anschließend suchen und finden sich Paare, die sich nach einem kurzen Gespräch der Runde gegenseitig vorstellen. Vom Chemiker, über Uniprofessor, bis zur Psychologiestudentin und Rentnerin lernen sich die Teilnehmenden gegenseitig kennen.

Diese Vorgehensweise entspricht Herr Mpaatas Ansatz des „Community Theatre“. Dieses Gemeinschaftstheater ist eine Form des Theaters, mit welcher der Dialog innerhalb einer Gemeinschaft gefördert werden soll und an welcher alle Mitglieder\*innen uneingeschränkt partizipieren können. Themen, über die er Bewusstsein zu schaffen versucht, sind unter anderem Menschenrechte, die Bekämpfung von Kinderhandel und Umweltschutz.

Nach der mitreißenden Einführung stellt sich Herr Mpaata selbst vor: Er bevorzugt die Arbeit mit verschiedenen kreativen Ausdrucksformen und versucht, diese innerhalb verschiedener Gemeinschaften anzuwenden. Organisiert ist er mit anderen Aktivist\*innen in dem Social Enterprise (sozialen Unternehmen) „FourSum Uganda“, welches er 2016 mitgegründet hat. Herr Mpaata betont die co-kulturelle Aktivität im Theater, welches neben Tanz und Geschichtenerzählung eine zentrale Methode der zivilen Konfliktbearbeitung und des Empowerments (Hilfestellung zur (Selbst-)Ermächtigung eines Menschen) darstellen kann.

Anschließend erzählt der Referent von persönlichen Erlebnissen und wie er zu der Idee des Community Theaters (CA) gekommen ist: Momentan arbeitet er an und in einer Kampagne, die unter dem Titel #Endchildtrafficking läuft (Beende(t) Kinderhandel). Was genau sich hinter dem Begriff Kinderhandel versteckt ist nicht für jeden Menschen sofort zu erkennen – 2 von 3 Personen mit denen Mpaata arbeitet, können nicht sagen, was Kinderhandel bedeutet, da einem Großteil der ugandischen Bevölkerung der Zugang zu solchen Informationen fehlt. CA hilft, die vielgesichtige Problematik des Kinderhandels zu kommunizieren.

Welche Fälle von Kinderhandel gibt es in der jeweiligen Community? Der Referent organisiert aus diesem Aspekt heraus Diskussionen unter den jeweiligen Teilnehmer\*innen und ermutigt sie, gemeinsam über das Thema Kinderhandel zu sprechen. Die Ergebnisse der Gruppen werden anschließend durch Theater, aber auch mittels Tanz, durch Gesang, Gedichte und Malerei durch die Teilnehmenden präsentiert. Teil des Konflikts zu sein, sagt Mpaata, macht es einfacher ihn zu verstehen und durch Kunst wird die Diskussion, die Kommunikation unter den Bewohner\*innen nachhaltiger; Kunst macht es einfacher Diskussionen anzustoßen und gemeinsam zu reden. Deshalb betont der Referent immer wieder seinen interaktiven und dynamischen Ansatz der Konfliktbearbeitung.

An diese Theorie anknüpfend richtet der Referent die Frage an die Teilnehmenden im Weltladen: Was ist Kinderhandel? Wir sammeln: Kindesheirat, sexueller Missbrauch, jede Form von Gewalt, Betteln, Kinderarbeit (domestic labour, commercial labour, ...), Kindersoldaten,... Der Referent betont wiederholt die Schwierigkeit für die ländliche Bevölkerung Ugandas, zu solchen Informationen zu kommen. Durch Gründung des Unternehmens „FourSum Uganda“ ist es für Mpaata und seine Kolleg\*innen möglich, mehr Menschen zu erreichen und sich besser zu organisieren. Geschulte Menschen geben die Methoden und Informationen weiter und so werden in jedem Dorf und jeder Community Multiplikator\*innen ausgebildet.

An den sehr inspirierenden Vortrag des Referenten schließt sich ein vielseitiges und reges Gespräch mit dem Publikum an, in dem die Organisation „FourSum Uganda“<sup>1</sup> und die Frage thematisiert wird, wie die entsprechenden Communities ausgewählt werden (die Organisation geht bewusst „von oben“, über größere Organisationen, Polizei und Chiefs, in die Dörfer, da so die Unterstützung und der Multiplikator\*inneneffekt am wirkungsvollsten ist). Auch die politische Lage Ugandas und ob Theater als politischer Protest zu verstehen ist werden breit diskutiert. Auf die Frage, ob er Eltern begegnet ist, die ihre Kinder bewusst gegen Geld verkaufen, antwortet der Referent, dass Korruption ein großes Problem darstellt. Konfrontation wird meist abgelehnt, doch versuchen er und seine Organisation gezielt den Kindern ihre Möglichkeiten aufzuzeigen. Oft werden Kinder durch ihre Eltern geblendet und ihnen wird eingeredet, dass es nur die Möglichkeit einer frühen Heirat für sie gibt. Bildungsmöglichkeiten u.ä. werden dahingehend selten thematisiert. Kinderhandel ist ein profitables Geschäft, betont Mpaata, auch wenn es vereinzelt Widerstand gibt.

---

<sup>1</sup> Die Organisation „FourSum Uganda“:

Website: <http://foursom.org/>

auf YouTube ([https://www.youtube.com/channel/UCWQEV8juaXeX6aZe1Ga\\_SqA/videos](https://www.youtube.com/channel/UCWQEV8juaXeX6aZe1Ga_SqA/videos))